

Bühne frei für den Wahlkampf

Am 22. Oktober wird national gewählt. Zur Information und Vorbereitung der Schülerschaft bot die Kantonsschule Solothurn ein Ständerats- und Nationalratspodium samt «Polit-Märet».

Das Podium zu den Ständeratswahlen präsentierte die vollzählige Phalanx der Kandidierenden aus dem Kanton Solothurn. In einer ersten Runde wurde den angehenden Maturandinnen und Maturanden in der Aula der Kantonsschule Remo Ankli (FDP), Pirmin Bischof (Mitte), Christian Imark (SVP), Dieter Künzli (GLP), Franziska Roth (SP) und Felix Wettstein (Grüne) vorgestellt. Diese Vorstellung erfolgte eloquent durch Schülerinnen und Schüler der Klasse L20a. Die darauffolgende Einstiegsfrage an sämtliche Politikerinnen und Politiker bezog sich auf ein aktuelles Thema: Der Bildungsdirektor des Kantons Waadt hatte Ende August das Debattieren über Politik an Schulen im Vorlauf

der nationalen Wahlen verboten. Es erstaunte nicht, dass sich die Kandidierenden unisono gegen einen solchen Eingriff aussprachen und der politischen Bildung und Diskussion einen hohen Wert beimessen. Bildungsdirektor und FDP-Kandidat Remo Ankli betonte, dass eine solche Entscheidung im Kanton Solothurn undenkbar wäre. Franziska Roth vermutete sogar eine «Angst vor den Jungen» und Pirmin Bischof brach eine Lanze für die freie Debatte als Fundament der direkten Demokratie. Christian Imark warf ein, dass jedoch die Schule in dieser Diskussion neutral bleiben müsse und keine Werbeveranstaltungen jeglicher Couleur zulassen dürfe.

Die politische Agenda

Dann war aber Schluss mit der politischen Einseitigkeit; es entspann sich ein kontroverses Hin und Her, angeregt durch Fragen aus der Schülerschaft. Die Kandidierenden versuchten ihrerseits, ihre Anliegen und Wahlkampfthemen ins Gespräch zu bringen. So machte sich zum Beispiel Dieter Künzli, Leiter Finanzen & Personal ETH-Rat, für eine verlässliche und transparente Wissenschaft stark. Darauf erhöhte der Gesprächsleiter, Geschichts- und Deutschlehrer Andreas Knörr, das Tempodiktat. In einem «Quick Fire» hatten die Kandidierenden zu aktuellen Fragen, wie die Legalisierung von Cannabis, Stimmrechtalter 16



Die Kandidierenden stellen sich den Fragen der Schülerschaft. Foto: Alfons Ritler

oder die Einführung eines dritten Geschlechts, für alle sichtbar mit grünen und roten Kärtchen Ja oder Nein zu antworten. In der Schlussrunde rückten Energiefragen und die steigenden Preise in den Vordergrund. Felix Wettstein propagierte eine Kosteneffizienz und forderte faire Löhne und Renten für alle. Jetzt wurde die politische Agenda der Kandidierenden klar erkennbar. Zum Schluss erfolgte der Aufruf an die Anwesenden, politisch wach zu sein und sich zu engagieren, damit die Demokratie nicht ins Stolpern gerate.

Nationalratspodium und «Polit-Märet»

Einen zahlenmässig noch grösseren Aufmarsch an Politikerinnen und Politikern erlebte die Kantonsschule beim Nationalratspodium und am «Polit Märet», die drei Tage später in der Aula und in der Säulenhalle abgehalten wurden. Hier konnten die Schülerinnen und Schüler der Nicht-Abschlussklassen an den verschiedenen Marktständen direkt mit den Kandidierenden in Kontakt treten oder ein Podium besuchen. Es wurde angeregt über die anstehenden Wahlen und das politische Engagement im Allgemeinen diskutiert. Die Jugendlichen nahmen einiges mit, auf jeden Fall mehr als nur die in allen möglichen Ausführungen angebotenen Giveaways.

Reto Stampfli, Stv. Kommunikationsbeauftragter, Kantonsschule Solothurn



Das «Quick-Fire» fordert rasche Antworten.



Auf dem Polit-Märet wurde diskutiert, politisiert und viel Überzeugungs- sowie Aufklärungsarbeit geleistet. Fotos: Alfons Ritler